



ALLGEMEINE VERKAUFS- UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE HOLZVERKÄUFE (VZB) DER ROHRDORFER RUNDE*

(*WBV Holzkirchen w.V., WBV ROSENHEIM w.V., WBV Traunstein w.V., WBV Ebersberg e.V., WBV Altötting e.V., WBV Mühldorf w.V.)

Die Allgemeinen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen liegen allen Holzverkäufen der **WBVs aus der Rohrdorfer Runde und deren Tochtergesellschaften** (nachfolgend Verkäufer genannt) mit Unternehmern i.S.d. § 14 BGB zugrunde. Abweichungen oder zusätzliche Bedingungen gelten nur, wenn sie in schriftlicher Form vereinbart sind.

1. ABWICKLUNG DER VERKÄUFE

1.1 Verkaufsabschluss

1.1.1 Zustandekommen

Der Verkauf kommt zustande durch Einigung über Art, Menge und Preis des zu liefernden Holzes.

Wurde der Vertrag mündlich vereinbart und wird er durch Übermittlung eines Bestätigungsschreibens dokumentiert, gilt dessen Inhalt als zugestanden, wenn ihm nicht unverzüglich widersprochen wird.

1.1.2 Liefer- und Abnahmeverpflichtung

Die vertraglich vereinbarten Holzmengeangaben verstehen sich stets als Schätzmengen. Bei der tatsächlichen Übergabe bzw. Überweisung des Holzes kann es naturgemäß zu geringen Mengenabweichungen kommen (Verkaufsmenge). Eine Abweichung von bis zu + / - 10 % von der vereinbarten Holzmenge gilt als vertragskonform. Die übrigen Vertragsbedingungen bleiben hiervon unberührt; insbesondere ist der Käufer verpflichtet, die tatsächliche Verkaufsmenge, bei Minderlieferungen bis zu 10 % ohne Nachlieferungsanspruch, abzunehmen, und hierfür den sich auf Basis des Vertrages ergebenden Kaufpreis zu zahlen.

1.1.3 Lieferfristen, Höhere Gewalt

(1) Werden bei Vertragsabschluss keine Lieferfristen vereinbart, kann der Verkäufer die Termine für Lieferungen und Teillieferungen grundsätzlich frei festsetzen.

(2) Wurden vertragliche Lieferfristen vereinbart, haftet der Verkäufer nicht für Lieferverzögerungen, soweit diese durch höhere Gewalt oder sonstige, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht vorhersehbare Ereignisse, die der Verkäufer nicht zu vertreten hat, verursacht worden sind.

(3) Sofern sich aufgrund vorgenannter Umstände vereinbarte Lieferfristen nicht einhalten lassen, verlängern bzw. verschieben sich die Liefer- oder Leistungsfristen um den Zeitraum der Behinderung zuzüglich einer angemessenen Anlaufzeit.

(4) Der Verkäufer haftet nicht für Unmöglichkeit der Lieferung oder für Lieferverzögerungen, soweit diese durch höhere Gewalt oder sonstige, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht vorhersehbare Ereignisse verursacht worden sind, die der Verkäufer nicht zu vertreten hat.

(5) Ziff. 1.4 inkl. sämtlicher Unterziffern bleibt unberührt.

1.1.4 Untersuchungspflicht

Ungeachtet der Bestimmungen über die Überweisung hat der Käufer das Holz im Hinblick auf versteckte Mängel spätestens nach Ablieferung/Abholung nach den handelsrechtlichen Bestimmungen (§ 377 HGB) unverzüglich zu untersuchen und gegebenenfalls gemäß Ziffer 1.3.3 Absatz 3 zu rügen.

Der Käufer hat das gekaufte Holz vor jedem Weiterverkauf als auch vor der Verarbeitung (sägen, hacken, etc.) auf Eiseneinschlüsse und -splitter zu untersuchen.

1.1.5 Rücktritt vom Vertrag bei Pflichtverletzungen

Bei einem Verstoß gegen die Pflichten aus dem Vertrag mit Ausnahme der in Ziff. 1.1.3 genannten Gründe wird nach den Regelungen des § 323 (1) BGB verfahren. Hinsichtlich bereits erbrachter Teilleistungen ist ein Rücktritt jedoch stets ausgeschlossen. § 323 (4) BGB gilt für den Verkäufer entsprechend, wenn berechtigte Bedenken bestehen im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit des Käufers.

1.1.6 Sicherung der Zahlung

Der Verkäufer kann die Ab- bzw. Anlieferung von Holz davon abhängig machen, dass der Kaufpreis Zug um Zug bei An- bzw. Ablieferung beglichen wird oder dass zur Absicherung der Kaufpreisforderung eine unwiderrufliche selbstschuldnerische Bürgschaft einer Bank im Bereich der EU in deutscher Sprache beigebracht wird. Vorstehendes gilt entsprechend für Teilan- bzw. Teilablieferungen von Holz.

Die Kosten der Sicherheitsleistung gehen zu Lasten des Käufers. Die Rechnungsstellung und die Zahlungsfristen bleiben von der Hinterlegung einer Bankbürgschaft unberührt.

1.2 Bereitstellung und Übergabe des Holzes

1.2.1 Das Holz wird, sofern nichts anderes vereinbart ist, durch den Verkäufer gemäß den gesetzlichen bzw. vertragsspezifischen Bestimmungen aufgearbeitet, gemessen, sortiert, gekennzeichnet und bezeichnet (Bereitstellung) sowie im Wald, an der Waldstraße oder auf dem Lagerplatz übergeben. Wird das Holz gerückt verkauft, ist der Verkäufer berechtigt, das Holz zu poltern. Die Bereitstellung des Holzes wird dem Käufer mit einer Bereitstellungsanzeige mitgeteilt.

Mit der Bereitstellung des Holzes treten hinsichtlich des verkauften Holzes die Wirkungen gemäß § 243 Absatz 2 BGB ein.

1.3 Überweisung, Übergang der Preisgefahr

1.3.1 Überweisung (Besichtigung)

Auf Verlangen wird das bereitgestellte Holz dem Käufer oder seinem Bevollmächtigten bei der Überweisung (Besichtigung) innerhalb von 14 Tagen (= Überweisungsfrist) nach Erstattung der Bereitstellungsanzeige vorgezeigt.

Die Bereitstellungsanzeige gilt auch erstattet bei Übermittlung der Anzeige auf elektronischem Weg wie beispielsweise per E-mail oder per Internetplattform.

Der Käufer hat die Überweisung unverzüglich, spätestens jedoch binnen einer Frist von 3 Werktagen, nach Zugang der Bereitstellungsanzeige zu verlangen.

Bei der Überweisung wird das bereitgestellte Holz hinsichtlich Holzart, Sorte, Stärke- und Güteklasse, Maß und Menge oder Stückzahl sowie im Hinblick auf Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstige Mängel kontrolliert, besichtigt und untersucht.

1.3.2 Zeit und Ort der Überweisung - Überweisungsfrist

Verlangt der Käufer die Überweisung, werden Zeit und Ort der Überweisung vom Verkäufer in Absprache mit dem Käufer festgelegt.

Hierbei hat die Überweisung spätestens 14 Tage nach Erstattung der Bereitstellungsanzeige (1.3.1) stattzufinden. Der Käufer kann eine einmalige Verschiebung des festgelegten Termins innerhalb dieses Zeitraums verlangen.

1.3.3 Überweisungsablauf, Untersuchungs- und Rügepflicht

(1) Bei der Überweisung wird ein Überweisungsprotokoll erstellt. Qualitätseinbußen/-minderungen und Mängel sind in dem Überweisungsprotokoll unter kurzer, aber konkreter Angabe der Qualitätseinbuße/-minderung oder Mängel aufzunehmen.

a. Kann vor Ort kein Einvernehmen über das Vorliegen der Qualitätseinbuße/-minderung oder der Mängel hergestellt werden, so hat der Käufer die von ihm gerügten Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstigen Mängel sowie einen entsprechenden Vermerk über den Verkäufervorbehalt in dem Protokoll aufzunehmen und dem Verkäufer unverzüglich, spätestens binnen 3 Werktagen nach dem Überweisungstermin, eine Protokollabschrift zu übermitteln; unterlässt er die Übermittlung, gilt das Holz als genehmigt.

b. Wird die Protokollabschrift fristgerecht übermittelt, hat der Verkäufer binnen einer Frist von 7 Tagen ab Erhalt der Abschrift beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Antrag auf Benennung eines öffentlich bestellten und vereidigten Forstsachverständigen zu stellen; unterbleibt der Antrag, gelten die protokollierten Mängel als zugestanden.

c. Wird der Antrag gestellt, ist der benannte Forstsachverständige mit der Feststellung der gerügten Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstigen Mängel zu beauftragen; er ist hierbei anzuweisen, den Termin der Begutachtung beiden Parteien so rechtzeitig mitzuteilen, damit diese an dem Termin teilnehmen können. Die Feststellungen des Forstsachverständigen werden mit verbindlicher Wirkung akzeptiert.

d. Die Kosten des Forstsachverständigen werden zwischen den Parteien in einem angemessenen Verhältnis unter Berücksichtigung des Verhältnisses des Obsiegens und Unterliegens aufgeteilt.

(2) Unterbleibt bei der Überweisung ein Vermerk bzw. eine Angabe des Käufers über Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstige Mängel, so gilt das bereitgestellte Holz als genehmigt und kann der Käufer insoweit später keine Gewährleistungsrechte mehr geltend machen, es sei denn, dass es sich um Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstige Mängel handelt, die selbst bei sorgfältiger Untersuchung im Rahmen der Überweisung objektiv nicht erkennbar waren (= versteckte Mängel).

(3) Zeigen sich nach der Überweisung versteckte Qualitätseinbußen/-minderungen oder versteckte sonstige Mängel im Sinne des Absatz 2, so muss der Käufer unverzüglich, spätestens aber binnen 3 Werktagen nach deren Entdeckung eine entsprechende Anzeige in Textform (z. B. Telefax oder E-Mail) gegenüber dem Verkäufer tätigen und hierbei die Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstigen Mängel konkret bezeichnen; Absatz 1 Buchst. b., c., und d. gelten dann entsprechend.

Unterlässt der Käufer die unverzügliche Anzeige, gilt das verkaufte Holz auch in Ansehung auf diese versteckten Qualitätseinbußen/-minderungen und sonstigen Mängel als vom Käufer genehmigt.

(4) Zur Wahrung der Rechte des Käufers genügt stets die rechtzeitige Absendung der Anzeige

1.3.4 Fernbleiben des Käufers, Verzicht auf Überweisung

(1) Verlangt der Käufer die Überweisung nicht unverzüglich nach Zugang der Bereitstellungsanzeige (1.3.1), gilt im Hinblick auf das bereitgestellte Holz

a. die Überweisung mit Ablauf der in Ziffer 1.3.1 Satz 3 bestimmten 3-Tagesfrist als erfolgt und

b. dieses hinsichtlich Holzart, Sorte, Stärke- und Güteklasse, Maß und Menge oder Stückzahl als richtig anerkannt und frei von Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstigen Mängeln genehmigt und verzichtet der Käufer insoweit auf Ersatzansprüche gegen den Verkäufer.

(2) Erscheint der Käufer unentschuldigt nicht zum vereinbarten Überweisungstermin, gilt im Hinblick auf das bereitgestellte Holz die Überweisung mit Ablauf des vereinbarten Überweisungstermins als erfolgt und gilt im Übrigen obiger Absatz 1 entsprechend.

(3) Sofern der Käufer oder sein bevollmächtigter Vertreter auf die Überweisung ausdrücklich verzichtet oder wenn er auf seinen ausdrücklichen Wunsch den Holzabfuhrschein ohne Überweisung ausgehändigt erhält (nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Ziff. 1.3.6), gilt die Überweisung mit Zugang der Verzichtserklärung bzw. Aushändigung des Abfuhrscheins als erfolgt. Hatte der Käufer jedoch bereits die in Ziffer 1.3.1 Satz 3 bestimmte 3-Tagesfrist verstreichen lassen, kommt obiger Absatz 1. zur Anwendung.

(4) Gilt nach vorstehenden Bestimmungen die Überweisung als erfolgt und zeigen sich bei der Untersuchung nach Ziffer 1.1.4 dann versteckte Qualitätseinbußen/-minderungen oder versteckte Mängel, gilt Ziffer 1.3.3. Absatz 3 entsprechend.

1.3.5 Übergang der Preisgefahr

(1) Mit der durchgeführten Überweisung geht die Gefahr des zufälligen Verlustes, Diebstahls und der Verschlechterung (beispielsweise infolge Lagerung, Naturereignissen, Feuer etc.) auf den Käufer über.

(2) Hat der Käufer bei der Überweisung Mängel gerügt, die vom Verkäufer nicht zugestanden wurden, geht die Gefahr über nach Ablauf von 3 Tagen ab dem Tag des Überweisungstermins. Ist binnen dieser Frist dem Verkäufer eine Protokollabschrift gemäß 1.3.3. Absatz 1 Buchst. a. übermittelt worden, geht die Gefahr über nach Ablauf des Tages der Begutachtung des bereitgestellten Holzes durch den Sachverständigen.

(3) Verlangt der Käufer die Überweisung nicht unverzüglich nach Zugang der Bereitstellungsanzeige (1.3.1) geht die Gefahr des zufälligen Verlustes, Untergangs und der Verschlechterung mit Ablauf der in Ziffer 1.3.1 Satz 3 bestimmten Frist über.

(4) Erscheint der Käufer nicht zum vereinbarten Überweisungstermin, geht die Gefahr mit Ablauf des vereinbarten Überweisungstermins über.

(5) Hat der Käufer auf die Überweisung verzichtet oder hat er auf seinen Wunsch den Holzabfuhrschein ohne Überweisung ausgehändigt erhalten, geht die Gefahr mit Zugang der Verzichtserklärung, spätestens aber mit Aushändigung des Holzabfuhrscheines über, wenn der Gefahrübergang nicht schon vorher gemäß Absatz 2 oder 3 erfolgt ist.

(6) Bei jeweilig vereinbarter Aufarbeitung des Holzes durch den Käufer (Selbstwerbung) erfolgt der Übergang der Preisgefahr mit Beginn der Aufarbeitungsarbeiten.

1.3.6 Holzabfuhrschein

Wenn ein Holzabfuhrschein erstellt wird, gilt folgendes: Der Holzabfuhrschein wird dem Käufer als Abfuhrberechtigung ausgestellt. Voraussetzung für die Aushändigung bzw. Zustellung des Holzabfuhrscheins ist, dass der Käufer den gesamten Kaufpreis einschließlich etwaiger Zinsen und Vertragsstrafen entrichtet oder im Sinne von Ziff. 1.1.6 abgesichert hat und anderweitige Forderungen des Verkäufers, aufgrund derer ihm ein Zurückbehaltungsrecht zusteht, nicht mehr bestehen. Hat der Käufer seine vertraglichen Verpflichtungen noch nicht voll erfüllt, kann ein Holzabfuhrschein über eine entsprechende Teilmenge ausgestellt werden. Der Eigentumsvorbehalt gemäß Ziff. 1.5 wird von der Ausstellung eines Holzabfuhrscheins nicht berührt.

1.4 Katastrophen & Kalamitätsfall

1.4.1 Katastrophenfall & Kalamitätsfall

Treten infolge einer Borkenkäfer- oder Windwurfkalamität oder eines vergleichbaren Schadensereignisses (z.B. Schneebruch etc.) Änderungen bei den Preisen von

Rundholz ein, werden die gelieferten bzw. bereits eingeschlagenen Partien noch zu den vereinbarten Konditionen abgewickelt.

Auf den Vertrag angemeldete aber noch nicht eingeschlagene Partien sind, wenn dies unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen an einer ordnungsgemäßen Vertragsabwicklung erforderlich erscheint - unter Aussetzung des Vertrags - zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt vertragsgemäß abzuwickeln.

Können sich die Parteien nicht einigen, gilt Ziffer 1.3.3. Absatz 1 entsprechend.

Im Hinblick auf beim Verkäufer angefallenes Windwurf- bzw. Kalamitätsholz verpflichten sich die Parteien, auf Verlangen der anderen Partei, Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel einer einvernehmlichen Problemlösung.

1.5 Eigentumsvorbehalt, Eigentumsübergang

1.5.1 Eigentumsvorbehalt, Eigentumsübergang

(1) Bis zur vollständigen Bezahlung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen des Verkäufers aus dem Kaufvertrag und der laufenden Geschäftsbeziehung mit dem Käufer (gesicherte Forderungen) bleibt das Eigentum an dem verkauften Holz dem Verkäufer vorbehalten.

(2) Das unter Eigentumsvorbehalt stehende Holz darf vor vollständiger Bezahlung der gesicherten Forderungen weder an Dritte verpfändet noch zur Sicherheit übereignet werden. Der Käufer hat den Verkäufer unverzüglich zu benachrichtigen, wenn und soweit Zugriffe Dritter auf das dem Verkäufer gehörende Holz erfolgen. Der Käufer hat den Dritten zudem auf das Eigentum des Verkäufers hinzuweisen. Soweit der Käufer diesen Pflichten schuldhaft nicht nachkommt und der Dritte nicht in der Lage ist, dem Verkäufer die in diesem Zusammenhang entstehenden gerichtlichen oder außergerichtlichen Kosten zu erstatten, haftet hierfür der Käufer.

(3) Bei vertragswidrigem Verhalten des Käufers, insbesondere bei Nichtzahlung des fälligen Kaufpreises, ist der Verkäufer berechtigt, nach den gesetzlichen Vorschriften vom Vertrag zurückzutreten oder/und die Ware auf Grund des Eigentumsvorbehalts heraus zu verlangen. Das Herausgabeverlangen beinhaltet nicht zugleich die Erklärung des Rücktritts; der Verkäufer ist vielmehr berechtigt, lediglich die Ware heraus zu verlangen und sich den Rücktritt vorzubehalten. Zahlt der Käufer den fälligen Kaufpreis nicht, darf der Verkäufer diese Rechte nur geltend machen, wenn er dem Käufer zuvor erfolglos eine angemessene Frist zur Zahlung gesetzt hat oder eine derartige Fristsetzung nach den gesetzlichen Vorschriften entbehrlich ist.

1.5.2 Verlängerter Eigentumsvorbehalt

(1) Der Käufer ist befugt, die unter Eigentumsvorbehalt stehenden Waren im ordnungsgemäßen Geschäftsgang weiter zu veräußern und/oder zu verarbeiten. In diesem Fall gelten ergänzend zu Ziff. 1.5.1 die nachfolgenden Bestimmungen:

(2) Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf die durch Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung des Holzes entstehenden Erzeugnisse zu deren vollem Wert, wobei der Verkäufer als Hersteller gilt. Bleibt bei einer Verarbeitung, Vermischung oder

Verbindung mit Waren Dritter deren Eigentumsrecht bestehen, so erwirbt der Verkäufer Miteigentum im Verhältnis der Rechnungswerte der verarbeiteten, vermischten oder verbundenen Gegenstände. Im Übrigen gilt für das entstehende Erzeugnis das Gleiche wie für das unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Holz.

(3) Die aus dem Weiterverkauf der Ware oder des Erzeugnisses entstehenden Forderungen gegen Dritte tritt der Käufer schon jetzt insgesamt bzw. in Höhe eines etwaigen Miteigentumsanteils des Verkäufers gemäß vorstehendem Absatz zur Sicherheit an den Verkäufer ab. Der Verkäufer nimmt die Abtretung hiermit an. Die in Abs. 2 genannten Pflichten des Käufers gelten auch in Ansehung der abgetretenen Forderungen sinngemäß.

(4) Zur Einziehung der Forderung bleibt der Käufer neben dem Verkäufer ermächtigt. Der Verkäufer verpflichtet sich, die Forderung nicht einzuziehen, solange der Käufer seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Verkäufer nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät, kein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt ist und kein sonstiger Mangel seiner Leistungsfähigkeit (§ 321 BGB) vorliegt. Ist dies aber der Fall, so kann der Verkäufer verlangen, dass der Käufer ihm die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldnern (Dritten) die Abtretung mitteilt.

1.5.3 Freigabe von Sicherheiten

Übersteigt der realisierbare Wert der Sicherheiten die Forderungen des Verkäufers um mehr als 10%, wird der Verkäufer auf Verlangen des Käufers Sicherheiten nach ihrem billigem Ermessen freigeben.

2. GEWÄHRLEISTUNG, HAFTUNG, VERJÄHRUNG

2.1 Gewährleistung für Sach- und Rechtsmängel

(1) Der Käufer hat das Holz vorrangig im Rahmen der Überweisung gem. Ziff. 1.3 bzw. im Fall der Lieferung frei Werk nach den handelsrechtlichen Bestimmungen (§ 377 HGB) sowie nach der Bestimmung der Ziffer 1.1.4 zu untersuchen und gegebenenfalls gemäß Ziffer 1.3.3 Absatz 3 zu rügen.

(2) Im Übrigen gelten im Hinblick auf Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstige Sachmängel, sofern der Käufer hierfür seine Rechte nicht bereits nach vorstehenden Bestimmungen (insbesondere nach Ziffern 1.3.3. und 1.3.4.) verloren hat, die nachfolgenden Gewährleistungsvorschriften.

(3) Der Käufer kann im Hinblick auf Qualitätseinbußen/-minderungen oder sonstige Sachmängel grundsätzlich nur Minderung verlangen.

Handelt es sich bei der Qualitätseinbuße/-minderung bzw. dem sonstigen Sachmangel jedoch um eine erhebliche Qualitätseinbuße/-minderung bzw. einen erheblichen Mangel, kann der Käufer statt der Minderung auch Wandelung verlangen.

Der Verkäufer kann jedoch das Minderungs- oder Wandelungsbegehren abwehren durch Bereitstellung/Lieferung einer mangelfreien Sache; dem Verkäufer steht hierfür eine für die Nacherfüllung angemessene Zeitspanne zu. In diesem Falle kann er vom Käufer Rückgewähr der mangelhaften Holzes nach den Bestimmungen der §§ 346 bis 348 BGB verlangen.

(5) Ansprüche des Käufers auf Schadensersatz bzw. Ersatz vergeblicher Aufwendungen bestimmen sich nach Maßgabe nachfolgender Ziff. 2.2 und sind im Übrigen ausgeschlossen.

2.2 Allgemeine Haftung

(1) Soweit sich aus diesen VZB einschließlich der nachfolgenden Bestimmungen nichts anderes ergibt, haftet der Verkäufer bei einer Verletzung von vertraglichen und außervertraglichen Pflichten nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften.

(2) Auf Schadensersatz haftet der Verkäufer – gleich aus welchem Rechtsgrund – bei vorsätzlichen und grob fahrlässigen Pflichtverletzungen.

(3) Bei einfacher und leicht fahrlässiger Pflichtverletzung haftet der Verkäufer nur auf Schadensersatz:

a) wenn durch die Pflichtverletzung eine Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit herbeigeführt wurde oder

b) wenn es sich hierbei um die Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht handelte. Wesentliche Vertragspflichten in diesem Sinne sind die sich aus dem Vertrag ergebenden grundlegenden, elementaren Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht bzw. deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet und auf deren Einhaltung der Käufer regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Die Parteien sind sich einig, dass die Pflicht zur Lieferung einer mangelfreien Sache selbst keine wesentliche Vertragspflicht in vorgenanntem Sinne darstellt, dass es jedoch eine wesentliche Vertragspflicht darstellt, den Käufer zu warnen, wenn Mängel bekannt sind, die beim Käufer zu erheblichen Mangelfolgeschäden führen können (z.B. Metalleinschlüsse). Im Falle der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht ist die Haftung jedoch auf den Ersatz des vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schadens begrenzt.

(4) Die sich aus Abs. 3 ergebenden Haftungsbeschränkungen gelten nicht, soweit der Verkäufer einen Mangel arglistig verschwiegen oder eine Garantie für die Beschaffenheit der Ware übernommen hat. Das gleiche gilt für eventuelle Ansprüche des Käufers nach dem Produkthaftungsgesetz.

2.3 Gewährleistungsverjährung

(1) Abweichend von § 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB beträgt die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Sach- und Rechtsmängeln 6 Monate ab Ablieferung.

(2) Die Verjährung beginnt zu laufen mit dem Ablauf der Überweisungsfrist gemäß Ziffer 1.3.1.

Im Falle der Selbstwerbung beginnt die Verjährung zu laufen mit dem Beginn der Aufarbeitungsarbeiten.

(3) Vorstehende Verjährungsfrist gilt auch für vertragliche und außervertragliche Schadensersatzansprüche des Käufers, die auf einem Mangel der Ware beruhen (Mangelfolgeschäden).

Die Verjährungsfristen des Produkthaftungsgesetzes bleiben in jedem Fall unberührt. Ansonsten gelten für Schadensersatzansprüche des Käufers gem. Ziff. 2.2 ausschließlich die gesetzlichen Verjährungsfristen.

3. WEITERE PFLICHTEN DES KÄUFERS

3.1 Entrindung, Schutz vor Schädlingen

Der Käufer hat ab dem Zeitpunkt der Überweisung in Rinde gekauftes, noch im oder am Wald lagerndes Nadelholz, binnen einer ihm vom Verkäufer gesetzten angemessenen Frist zu entrinden.

Käufer und Verkäufer können zum Schutz vor Schädlingen im beiderseitigen Einvernehmen andere oder zusätzliche Maßnahmen, die innerhalb einer von den Parteien vereinbarten Frist vom Käufer durchzuführen sind, festlegen.

Der Käufer verpflichtet sich, rechtzeitig vor Beginn der Entrindung oder der einvernehmlich festgelegten Maßnahmen den Verkäufer über Zeitpunkt, Art und Umfang der Maßnahme sowie über den beauftragten Unternehmer schriftlich zu informieren.

Kommt der Käufer innerhalb der gesetzten bzw. vereinbarten Frist seiner Verpflichtung nicht nach oder ist Gefahr im Verzug, kann der Verkäufer das Holz nach vorheriger Verständigung des Käufers auf dessen Gefahr und Kosten entrinden oder auf andere Weise zur Bekämpfung von Schädlingen behandeln. Bei Gefahr im Verzug kann auf die vorherige Verständigung des Käufers verzichtet werden, sie ist jedoch unverzüglich nachzuholen.

3.2 Holzabfuhr

3.2.1 Mitführen des Holzabfuhrscheins

Das Holz darf erst abgefahren werden, wenn der Käufer oder sein Beauftragter im Besitz des Holzabfuhrscheins (bzw. Bereitstellungsanzeige/Abfuhrfreigabe oder ähnlichem) ist. Der Holzabfuhrschein ist bei der Abfuhr des Holzes mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.

3.2.2 Holzabfuhr, Abfuhrfrist

(1) Das bereitgestellte Holz wird dem Käufer bzw. der von ihm mit der Abfuhr beauftragten Person einmalig vorgezeigt bzw. mit elektronischer Bereitstellungsanzeige bekannt gegeben. Der Käufer bzw. die von ihm mit der Abfuhr beauftragten Person ist verpflichtet, die betriebliche Polterkennung (HAB-, Losnummer und Partienummer) bis zur vollständigen Abfuhr am Ganter sichtbar zu lassen. Die Abfuhr hat insgesamt zügig zu erfolgen, d. h. ohne schuldhaftes Verzögerungen seitens des Käufers.

(2) Der Käufer hat im Hinblick auf die Abfuhr die im Überweisungsprotokoll vereinbarten Abfuhrtermine einzuhalten. Sind keine Abfuhrtermine vereinbart, hat der Käufer das gekaufte Holz spätestens innerhalb von 30 Tagen nach Erstattung der Bereitstellungsanzeige abzufahren.

(3) Werden im Überweisungsprotokoll vereinbarte Abfuhrtermine bzw. die 30-Tagesfrist nicht eingehalten, kann der Verkäufer Lagerkosten berechnen oder nach erfolgloser Aufforderung das Holz auf Gefahr und Kosten des Käufers aus dem Walde oder an andere Lagerplätze im Walde verbringen oder einen Weiterverkauf nach Ziff. 6 vornehmen.

(4) Vorstehender Absatz 3 gilt nicht, wenn der Käufer bei der Überweisung Mängel gerügt hat, die vom Verkäufer nicht zugestanden wurden. In diesem Fall ist der Abfuhrtermin gehemmt ab dem Zeitpunkt der Übermittlung der Protokollabschrift (1.3.3. Absatz 1 Buchst. a.) bis zu dem Tag der Begutachtung des bereitgestellten Holzes durch den Sachverständigen.

3.2.3 Holzabfuhrwege

Auf allen Holzabfuhrwegen gelten, sofern es sich hierbei nicht ohnehin um öffentliche Straßen und Wege handelt, die Straßenverkehrsordnung sowie die sonstigen sich mit Straßenverkehr befassenden Gesetze und Bestimmungen. Die Benutzung der Holzabfuhrwege durch den Käufer bzw. der von ihm beauftragten Person erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und in Kenntnis des eingeschränkten Bestimmungszwecks als Holzabfuhrweg, d. h. insbesondere, dass die Holzabfuhrwege nur entsprechend ihrem Ausbauzustand in schonender Weise mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern befahren werden dürfen. Der Käufer und seine Beauftragten handeln auf eigene Gefahr, soweit sie die Holzabfuhrwege und -lagerplätze über das übliche Maß hinaus benutzen. Der Verkäufer kann die Holzabfuhr auf bestimmten Wegen aus wichtigen Gründen, v. a. aus Sicherheitsaspekten, vorübergehend untersagen.

3.2.4 Sicherheit bei der Bearbeitung und Abfuhr des Holzes

Bei der Bearbeitung und Abfuhr des Holzes obliegt dem Käufer vollumfänglich die Verkehrssicherungspflicht. Insbesondere hat er hierbei auf Waldbesucher Rücksicht zu nehmen, dürfen die Wege durch gelagertes Holz oder abgestellte Fahrzeuge nicht versperrt werden und sind Polter abzusichern, mit deren Abfuhr begonnen wurde. Für alle Ansprüche aus mangelhafter Absicherung derartiger Polter haftet der Käufer. Ergibt sich aus der Bearbeitung oder der Abfuhr des Holzes eine Gefährdung des Verkehrs, so haben der Käufer oder seine Beauftragten für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu sorgen. Die Vorschriften des Straßenverkehrsrechts bleiben unberührt; für ihre Einhaltung ist der Käufer verantwortlich.

3.3 Haftung des Käufers

Der Käufer haftet für alle durch ihn oder seine Beauftragten bei der Bearbeitung, Entrindung, Rückung oder Abfuhr des Holzes dem Verkäufer schuldhaft entstehenden Schäden, bei Holzabfuhrwegen nur soweit diese Schäden über eine normale Abnutzung hinausgehen (z. B. Schleifen des Holzes auf befestigten Fahrbahnen). Die Haftung erstreckt sich auch auf mit dem Holzverkauf zusammenhängende Ansprüche Dritter gegen den Verkäufer. Der Käufer hat den Verkäufer insoweit von jeglichen Ansprüchen Dritter freizustellen.

3.4 Schonung des Waldes

Der Käufer und seine Beauftragten sind verpflichtet, Anordnungen des Verkäufers und seiner Beauftragten Folge zu leisten, die zur Schonung des Waldes oder aus sonstigen forstbetrieblichen Gründen erteilt werden. Die Bearbeitung oder Umlagerung des Holzes im Wald ist nur mit vorheriger Zustimmung des Verkäufers zulässig.

4. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

4.1 Zahlung

Die Zahlungen haben auf die im Einzelvertrag angegebene Art und Weise und an dort genannte Bankverbindung zu erfolgen. Schecks, Wechsel o. ä. werden nicht angenommen.

4.2 Skonto

Bei einem Verkauf „frei Wald“ wird dem Käufer ein Skontoabzug in Höhe von 2 % Skonto gewährt, wenn die Zahlung innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungsstellung erfolgt. Im Übrigen wird kein Skontoabzug gewährt.

4.3 Zahlungsverzug

Kaufpreiszahlungen haben innerhalb der im Einzelvertrag genannten Fristen zu erfolgen. Fällt das Ende der Frist auf einen Samstag, Sonn- oder gesetzlichen Feiertag, so ist Fristende der nächstfolgende Werktag. Bei nicht fristgerechter Zahlung gerät der Käufer automatisch in Verzug, ohne dass es einer weiteren Zahlungsaufforderung bedarf. Maßgebend für die Fristwahrung ist bei Barzahlung der Tag des Eingangs bei der Bank und bei Überweisung der Tag, an dem der Betrag auf dem Konto des Verkäufers gutgeschrieben wird. Rückwirkende Wertstellungen sind nicht zulässig.

4.4 Stundung der Zahlung

(1) Die Zahlung kann auf Antrag des Käufers in begründeten Ausnahmefällen unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für eine jeweils bestimmte Frist gestundet werden. Anträge auf Stundung sind rechtzeitig vor Ablauf der Zahlungsfrist schriftlich beim Verkäufer einzureichen. Ein Anspruch des Käufers auf Stundung wird hiermit nicht begründet.

(2) Vorbehaltlich abweichender schriftlicher Einzelfallvereinbarungen sind gestundete Forderungen mit 4 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz gem. § 247 BGB zu verzinsen. Die Stundungszinsen werden vom Ablauf der Zahlungsfrist (Ziff. 4.3) an bis zur Bewirkung der Zahlung berechnet. Sollte der bewilligte Stundungszeitraum vom Käufer überschritten werden, sind ab diesem Zeitpunkt für den noch ausstehenden Betrag Verzugszinsen gemäß Ziff. 4.5 zu entrichten.

4.5 Verzugszinsen

(1) Befindet sich der Käufer im Zahlungsverzug (Ziff. 4.3) und ist keine Stundung (Ziff. 4.4) vereinbart, so sind gem. § 288 Abs. 2 BGB Verzugszinsen in Höhe von 8 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz (§ 247 BGB) fällig. Dem Verkäufer ist es unbenommen, einen darüber hinausgehenden Schadensersatzanspruch gegen den Käufer geltend zu machen. Fälligkeitszinsen aus beiderseitigen Handelsgeschäften (§ 353 HGB) bleiben unberührt.

(2) Im Falle des Weiterverkaufs (Ziff. 6) werden die Verzugszinsen aus der ursprünglichen Kaufsumme für die Zeit ab Verzugseintritt bis zur Bezahlung des Erlöses aus dem Weiterverkauf, längstens jedoch bis zum Zeitpunkt, in dem der Dritterwerber nach Ziff. 4.3 in Verzug gerät, berechnet. Ergeben sich beim Weiterverkauf ein Mindererlös und/oder Kosten, werden Verzugszinsen für diese Beträge bis zur vollständigen Bezahlung berechnet.

5. ZURÜCKBEHALTUNGS- UND RÜCKTRITTSRECHT DES VERKÄUFERS BEI VERZUG UND DROHENDEM ZAHLUNGSAusFALL

(1) Solange sich der Käufer in Zahlungs- oder Annahmeverzug befindet, steht dem Verkäufer ein angemessenes Zurückbehaltungsrecht bzgl. künftiger Holzlieferungen zu. Der Verkäufer kann des Weiteren bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach § 323 BGB zurücktreten.

(2) Das Zurückbehaltungsrecht gilt auch, wenn erkennbar wird, dass der Anspruch des Verkäufers auf den Kaufpreis durch mangelnde Leistungsfähigkeit des Käufers gefährdet wird (z. B. im Fall der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Käufers oder dessen Ablehnung mangels Masse oder das Stellen eines Insolvenzantrags eines Gläubigers des Käufers). Nach erfolglosem Ablauf einer zuvor gesetzten angemessenen Frist zur Zahlung oder Sicherheitsleistung Zug um Zug ist der Verkäufer ebenfalls berechtigt zurückzutreten (§ 321 BGB).

6. WEITERVERKAUF BEI VERZUG DES KÄUFERS

(1) Befindet sich der Käufer im Zahlungsverzug oder befindet er sich mit der Abfuhr gem. Ziff. 3.2.2 im Verzug oder befindet er sich im Annahmeverzug, weil er eine vereinbarte Lieferung an sein Werk unberechtigterweise nicht annimmt, so kann der Verkäufer das betroffene Holz im Wege eines sog. „Deckungsverkaufs“ weiterveräußern. Dem Käufer wird zuvor in Textform eine angemessene Nachfrist gesetzt und mitgeteilt, dass mit Ablauf der Frist eine Holzabnahme vom Verkäufer abgelehnt wird. Einer Nachfrist bedarf es nicht, wenn der Käufer die Annahme ernsthaft und endgültig verweigert oder Umstände vorliegen, die unter Abwägung der beiderseitigen Interessen die sofortige Durchführung des Deckungsverkaufs rechtfertigen.

(2) Die Geltendmachung von weiteren gesetzlichen Schadensersatz- oder von Rücktrittsansprüchen des Verkäufers bleibt vorbehalten. Insbesondere hat der Käufer die Kosten des Weiterverkaufs sowie einen sich dabei ergebenden

Mindererlös und die inzwischen angefallenen Verzugszinsen zu tragen. Ein möglicher Mehrerlös verbleibt dem Verkäufer. Der Käufer hat in diesen Fällen keinen Nachlieferungsanspruch.

7. SONSTIGE BESTIMMUNGEN

7.1 Meistgebotsverkäufe

(Versteigerung und Submission)

Für den öffentlichen Verkauf nach dem Meistgebot gelten zu den Bestimmungen dieser VZB ergänzend die „Allgemeinen Versteigerungs- und Submissionsbedingungen für Holzverkäufe“ des Verkäufers in der jeweils gültigen Fassung.

7.2 Werkvermessung

Bei Abschluss eines Kaufvertrages mit Werkvermessung gelten zu den Bestimmungen dieser VZB ergänzend die „Allgemeinen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für Werksvermessungsverkäufe“.

7.3 Frei-Werk-Verkauf

Bei Abschluss eines Kaufvertrages mit Frei-Werk-Verkauf gelten ergänzend die „Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für Frei-Werk-Verkäufe“.

7.4 Allgemeine Vorschriften zu Rücktritts- und Kündigungsfolgen

Bei Verträgen über Holzverkäufe, die mehrere Einzellieferungen/-bereitstellungen vorsehen (Sukzessivlieferungen), lässt der Rücktritt oder die Kündigung einer Partei, die bislang vertragsgemäß erfolgten Einzellieferungen/-bereitstellungen unberührt. Das Kündigungsrecht einer Partei aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

7.5 Gerichtsstand und Gesetzesanwendung

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertragsverhältnis ist, soweit nicht zwingendes Recht entgegensteht, der Gerichtsstand der jeweiligen WBV.

Auf das Vertragsverhältnis findet deutsches Recht unter Ausschluss des Internationalen Privatrechts Anwendung. Die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften obliegt allein dem Käufer.

7.6 Datenschutz

Personenbezogene Daten werden, sofern nicht eine separate zusätzliche Einwilligung vorliegt, nur zum Zwecke der Vertragsdurchführung und -abwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Daten werden im Rahmen der gesetzlichen Regelungen gespeichert. Zur Vertragsdurchführung und -abwicklung können die Daten des Käufers im Rahmen der Auftragsdatenverarbeitung an beauftragte Unternehmen (z. B. Transportunternehmen) übermittelt werden. Der Verkäufer gewährleistet in Fällen der Auftragsdatenverarbeitung den Schutz der personenbezogenen Daten nach den gesetzlichen Vorgaben.

7.7 Schriftformerfordernis

Änderungen und Ergänzungen, die von diesen VZB sowie den Rahmen- und/oder Einzelverträgen abweichen, bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung dieses Schriftformerfordernisses

7.8 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser VZB oder eines Rahmen- oder Einzelvertrages unwirksam sein oder werden, so wird die Gültigkeit dieser VZB und der Rahmen- und Einzelverträge im Übrigen hiervon nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung werden die Parteien eine Regelung vereinbaren, die im Rahmen des rechtlich Möglichen dem Willen der Parteien am nächsten kommt. Dasselbe gilt im Falle einer nicht im Wege der Vertragsauslegung schließbaren Regelungslücke.

6.5 Inkrafttreten

Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für die Holzverkäufe der **WBVs aus der Rohrdorfer Runde und deren Tochtergesellschaften** gelten für alle vom 01. September 2012 an abgeschlossenen Holzverkäufen.

Rohrdorf, den 24. Juli 2012.

Die unterzeichnenden Waldbesitzervereinigungen:

WBV Holzkirchen w.V.
i.A.

Gerhard Penninger
Geschäftsführer

WBV Rosenheim w.V.
i.A.

Ludwig Maier
Geschäftsführer

WBV Traunstein w.V.
i.A.

Bernhard Kurz
Geschäftsführer

WBV Ebersberg/München Ost e.V.
i.A.

Michael Kammermeier
Geschäftsführer

WBV Altötting Burghausen e.V.
i.A.

Thomas Krompaß
Geschäftsführer

WBV Mühldorf w.V.
i.A.
